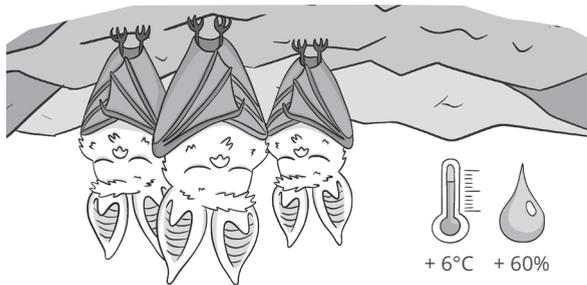


WO VERBRINGEN FLEDERMÄUSE DEN WINTER?

Während der kalten Jahreszeit gibt es zu wenig Insekten, als dass eine Fledermaus davon satt werden könnte. Deshalb halten die Fledermäuse in unseren Breiten Winterschlaf. Die einzelnen Fledermausarten bevorzugen dabei unterschiedliche Quartierformen wie Baumhöhlen, Höhlen, Keller und Stollen oder geschützte Bereiche im Mauerwerk von Häusern. Als Schlafplatz suchen sie kühle, frostfreie Orte mit hoher Luftfeuchtigkeit auf. Um Energie zu sparen, gleichen sie ihre Körpertemperatur an die der Umgebung an. Werden Fledermäuse zu oft in Ihrem Winterschlaf gestört oder kommt es im folgendem Frühjahr zu längeren Schlechtwetterperioden, haben sie nicht mehr genügend Reserven, um diese nahrungsarme Zeit zu überstehen.



SIND HEIMISCHE FLEDERMÄUSE FÜR UNS GEFÄHRLICH?

Heimische Fledermäuse stellen für uns in der Regel keine Gefahr dar (ebenso wie ihr Kot) solange wir achtsam mit ihnen umgehen. Jedoch ist es wichtig zu bedenken, dass Wildtiere keine Haustiere sind. Am besten lässt man sie daher ungestört. Sollte man doch einmal auf eine verunglückte Fledermaus treffen, ist es ratsam, direkten Kontakt zu vermeiden und Handschuhe oder ein geeignetes Tuch zu verwenden.

HABEN FLEDERMÄUSE FEINDE?

Eulen, Marder oder auch Hauskatzen spielen als Fressfeinde eine gewisse Rolle. Die größte Gefahr für die Fledermäuse geht aber von uns Menschen aus.

Wir verschließen Höhlen und Stollen und lassen unsere alten Keller verfallen. Wir renovieren und sanieren unsere Häuser in einer Art und Weise, die den Fledermäusen keinen Quartierraum mehr lässt.

Wir vergiften sie durch den Gebrauch von Holzschutz- und Insektenbekämpfungsmitteln. Am meisten trifft es aber die Fledermäuse, wenn wir unsere Landschaft so umgestalten, dass sie für die Tierart keinen Lebensraum mehr bietet und ihnen insektenreiche Jagdgebiete sowie Hecken, Gebüsch, Bachauen und Gehölzstreifen als Leitlinien zu ihren Jagdgebieten und Winterquartieren fehlen.

HABEN FLEDERMÄUSE FREUNDE?

Ja. Und es werden immer mehr. Vielleicht gehören Sie jetzt auch dazu. In jedem Fall: Willkommen im Kreis der Fledermausfreunde!

KONTAKT

Stiftung **FLEDERMAUS**
Schmidtstedter Straße 30a
99084 Erfurt
www.stiftung-fledermaus.de
Telefon: 0361 / 265 598-0



mit freundlicher Unterstützung von:



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz



FLEDERMÄUSE BRAUCHEN FREUNDE

Fledermäuse in Thüringen



Was Sie schon immer über
Fledermäuse wissen wollten!

SIND FLEDERMÄUSE VÖGEL?

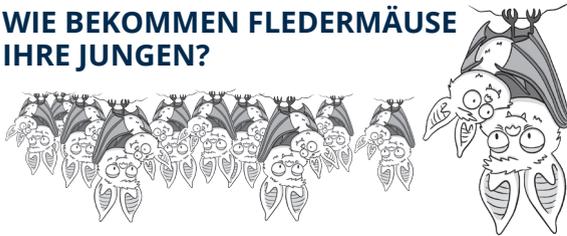
Nein. Fledermäuse sind Säugtiere. Sie sind die einzigen Säuger, die im Laufe ihrer Geschichte die Fähigkeit zum aktiven Flug entwickelt haben. Übrigens: zur näheren Verwandtschaft der Fledermäuse zählt der Insektenfresser Igel und nicht das Nagetier Maus.



WIE VIELE FLEDERMAUSARTEN GIBT ES IN THÜRINGEN?

In Thüringen gibt es 20 Arten. Mit einem Gewicht von ca. 5 g und einer Flügelspannweite von 20 cm ist die Zwergfledermaus die kleinste, und mit knapp 40 g und einer Spannweite von 40 cm das Große Mausohr die größte Thüringer Fledermausart. Die seltenste Art unter den Thüringer Fledermäusen ist die Kleine Hufeisennase. Sie ist in den meisten anderen Bundesländern bereits ausgestorben.

WIE BEKOMMEN FLEDERMÄUSE IHRE JUNGEN?



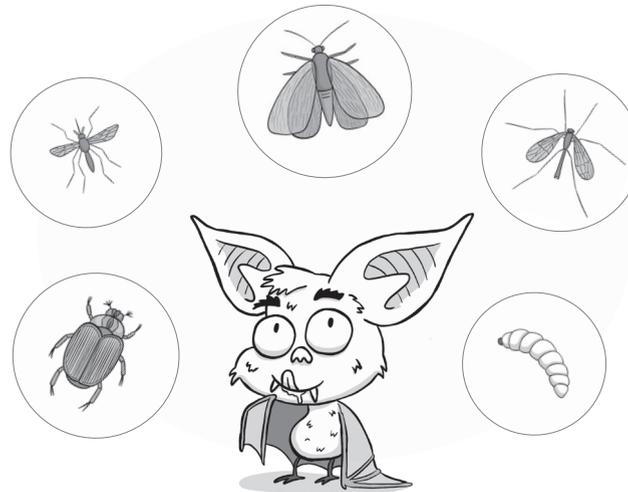
Im Frühjahr schließen sich die Weibchen zu sogenannten Wochenstuben zusammen. In einem gemeinsamen Unterschlupf bringen sie ihren Nachwuchs zur Welt und ziehen diesen gemeinsam auf. Bei den meisten Arten bekommt ein Weibchen nur ein Jungtier pro Jahr. Die Männchen sind im Sommer – in der „Wochenstubenzeit“ – als Einzelgänger oder kleinen Gruppen unterwegs und leben von den Weibchen getrennt.

WO HABEN FLEDERMÄUSE IHR SOMMERQUARTIER?

Das kann von Art zu Art unterschiedlich sein. Man unterscheidet zwischen baumbewohnenden, die in Höhlungen von Bäumen oder hinter deren abstehender Rinde leben, und gebäudebewohnenden Arten, die ihre Quartiere auf Dachböden, in Mauerspalten, hinter Wand- und Dachverkleidungen oder Fensterläden wählen.



WAS FRESSEN FLEDERMÄUSE?



Alle heimischen Fledermausarten ernähren sich ausschließlich von Insekten. Die kleine Zwergfledermaus jagt kleine Mücken, Schnaken und Nachtfalter; der kräftige Abendsegler erbeutet auch dicke Maikäfer. Einige Arten sammeln Insekten auch von Blättern ab; das Große Mausohr jagt Käfer „zu Fuß“ auf dem Waldboden.

WO JAGEN FLEDERMÄUSE?

Die einzelnen Arten haben unterschiedliche Jagdhabitats. Während die Wasserfledermaus in geringer Höhe über Wasserflächen jagt, sucht die Zwergfledermaus in Siedlungen an Gebüsch, in Gärten oder an Dorfteichen in einigen Metern Höhe nach Nahrung. Der Abendsegler jagt, wie der Mauersegler (mit dem er vom Boden aus oft verwechselt wird), bereits vor Sonnenuntergang hoch oben im freien Luftraum.

WIE ORIENTIEREN SICH FLEDERMÄUSE IN DER DUNKELHEIT?



In der Dunkelheit nützt den Fledermäusen ihr Sehvermögen nicht viel. Um Insektenbeute oder auch Geländehindernisse ausfindig zu machen, nutzen sie ihr Ultraschall-Ortungssystem. Sie stoßen für den Menschen nicht hörbare Rufe aus und können das von einem Insekt oder Hindernis zurückgeworfene Echo hören. Das „Hörbild“, welches die Fledermäuse auf diese Art von ihrer Umgebung erhalten, können wir Menschen uns eigentlich gar nicht so richtig vorstellen. Wir wissen aber, dass der größte Teil der Umwelt für die Fledermäuse im „Nebel“ liegen muss, denn der Ultraschall reicht nur wenige Meter. Fledermäuse müssen deshalb zusätzlich über ein ausgezeichnetes Ortsgedächtnis verfügen.

Durch dieses Ortsgedächtnis finden sie auch den Weg zu ihren manchmal sehr weit entfernten Winterquartieren. Hecken und Gebüsch als Leitlinien und auffällige Geländestrukturen als Landmarken helfen ihnen dabei.